BZ Basel, 21. April 2021

So sieht das Pubquiz im Didi Offensiv-Livestream aus. (Bild: zVg)

Region

Sie haben deutschsprachige Pubquiz nach Basel gebracht

21.04.2021 06:19 Nicolas Bieri

Letzten Freitag hat das Didi Offensiv sein letztes Livestream-Pubquiz vor der Sommerpause durchgeführt. Rückblick auf eine aussergewöhnliche Erfolgsgeschichte.

Das Didi Offensiv im Kleinbasel gehört zu den ersten Pubs in Basel, die deutschsprachige Pubquiz angeboten haben. 2014 interessierten sich rund 60 Personen für die Didi-Pubquiz, erinnert sich Raphael Pfister von Didi Offensiv. Während Corona wurden die Quiz per Livestream ins Internet verlagert.

Ein voller Erfolg: Jeden Freitag nahmen hunderte Basler und Baslerinnen an den Didi-Pubquiz teil. Der Rekord aus dem ersten Lockdown liegt bei 225 teilnehmenden Teams, also rund 700 Personen. Nun hat sich das Didi Offensiv-Team eine Pause verdient.

Raphael, dank Corona ist das Interesse an Euer Pubquiz förmlich explodiert. Wie erklärt Ihr Euch diese Nachfrage?

Schon krass. Gerade während des ersten Lockdowns sind schon extrem viele Leute zu Hause geblieben. Die Bevölkerung hielt sich strikte an die Massnahmen und hatte schlichtweg nichts zu tun. Viele haben sich bei uns gemeldet und sich bedankt, dass wir ihnen jeden Freitag einen Fixpunkt geben. Überhaupt etwas machen zu können, ich glaube das war wichtig.

Ist das jetzt nicht mehr so?

Nicht mehr ganz so krass. Man merkt schon, dass es jetzt während des zweiten Lockdowns mehr Freiheiten gibt. Aber trotzdem, wirklich viel machen kann man im Moment ja nicht. Die Leute sind froh, gibt es was, worauf sie sich freuen können.

Basel ist jetzt nicht gerade bekannt für eine ausgeprägte Pubkultur, gab es vorher überhaupt solche Pubquiz?

Pubquiz gibt es in Basel schon lange. Die klassischen Irish und English Pubs haben das jeden Sonntag gemacht. Aber halt eben in Englisch. Wir waren oft selber da und mussten feststellen, wenn da ein Schottischer Quizmaster seine Dialekt-Salven abfeuert, kommen auch wir an unsere Sprachgrenzen (lacht).

Die Geburtsstunde von deutschen Pubquiz in Basel?

Kann man so sagen. Ich weiss nicht, ob wir wirklich zuerst waren. Aber was Pubquiz in Deutsch angeht, waren wir 2014 schon sehr früh. Wir hatten das auf einem Städtetrip mit Kollegen in Hamburg auch mal gesehen. Da wollten wir in einem Pub mitmachen, aber die Plätze waren bereits alle ausverkauft. Da dachten wir, vielleicht könnte das bei uns auch funktionieren?

Und? Hat es funktioniert?

Man musste natürlich schon erstmal erklären, was das überhaupt ist, ein Pubquiz. Trotzdem haben die Quiz eingeschlagen wie eine Bombe. Eigentlich krass, wenn ich jetzt so zurückdenke. Das hätte ich damals nie gedacht. Ich wusste schon, dass es lustig ist. Ich finde es selber ja mega lustig. Aber dass gleich zu Beginn so viele Leute kommen – das war krass.

Pubquiz im Livestream – das sieht bei Didi Offensiv dann so aus. (Bild: zVg)

Dabei ist ein Quiz ja eine uralte Form der Unterhaltung. Was ist denn so speziell an einem Pubquiz?

Im Gegensatz zu den durchkommerzialisierten Quiz, wie man sie sonst kennt, liegt der Fokus beim Pubquiz einzig auf dem Spass. Mitmachen kostet nichts. Es gibt aber auch nicht wirklich was zu gewinnen. Vielleicht mal ein Bier. Das heisst, ein Konkurrenzgedanke ist zwar schon da, aber nur am Rande. Das gibt einem andere Möglichkeiten.

Inwiefern?

So kannst du auch mal etwas lustigere Fragen stellen. Sachen, die man vielleicht gar nicht wissen kann, aber mit etwas Kombinieren und Schalk im Nacken, kommt man dann schon auf die Lösung. Was sicher auch cool ist: Man ist selbst Teil einer dreistündigen Unterhaltung in einem Pub. Man hört nicht nur einem Künstler zu, sondern ist aktiv dabei. Das macht Spass.

Genau dieser soziale Aspekt, dieses «gemeinsam im Pub», fällt bei einem digitalen Pubquiz per Livestream aber weg. Warum haben eure Streams trotzdem so gut funktioniert?

Das ist eine sehr berechtigte Frage. Wir wissen es nämlich selber nicht (lacht). Wir haben echt nicht damit gerechnet. Am Anfang wurden wir völlig überrannt. Vielleicht liegt es daran, dass wir selber auch in unseren Sesseln sitzen, zwei, drei Bierchen trinken und unseren Spass haben. Wir nehmen es selber auch locker, manchmal wohl etwas zu locker (lacht). Aber das schafft vielleicht die Atmosphäre, um es sich zu Hause auch gemütlich zu machen.

So ein Quiz dauert rund drei Stunden. Das muss ja ein Riesenaufwand sein, so was vorzubereiten?

In der Tat. Die ersten sechs Jahre habe ich das Fussball-Quiz selber gemacht. Gerade die Fussball-Quiz bedeuteten einen grossen Aufwand an Recherche. Pro Quiz gingen da schon mal 20 Stunden drauf. Beim Allgemeinwissen kann man es sich schon auch einfach machen. In zwei Stunden kriegt man da was hin. Aber unser Anspruch liegt höher. Wir versuchen einfache, mittlere und schwierige Fragen möglichst ausgeglichen zu verteilen, auf alle Ansprüche irgendwie Rücksicht zu nehmen. Heute haben wir rund 16 Stunden pro Quiz. Also zwei Arbeitstage.

Ihr macht nun eine Pause. Letzte Woche ging die Livestream-Ära mit einem grossen Finale zu Ende. Es sieht aus, als könnten Pubs bald wieder öffnen. Kommt ihr physisch oder digital aus der Pause zurück?

Eine schwierige Frage. Wir haben uns das lange überlegt. Sollen wir einmal im Monat einen Stream anbieten? Beim Nachdenken haben wir dann gemerkt: Auch als Moderator ist das coole ja schon, vor Ort mit den Leuten zu interagieren. Auch fürs Publikum macht das mehr Spass. Sobald auch für die Innenräume wieder Lockerungen vorgesehen sind, werden wir unsere Quiz also wieder physisch durchführen. Wir hoffen schon, dass das im Herbst wieder möglich sein wird.

Für alle, die noch nie an einem Pubquiz teilgenommen haben oder einfach nicht genug davon bekommen können: ***Am Samstag, 24. April 2021 um 20:15 Uhr*** *gibt es auf Telebasel das grosse Pubquiz zum Mitmachen. Einfach Stift und Papier bereithalten, ein paar Drinks und Snacks richten und schon sind Sie dabei.*

Tipp: Am meisten Spass macht es zusammen mit Ihren Kolleginnen oder Kollegen im Wohnzimmer. Selbstverständlich coronakonform.